

Kurzum: Opitz hat ein Buch vorgelegt, das nicht nur eine wichtige Lücke in der Dokumentation der Menschenrechtsentwicklung schließt, sondern das sich auch engagiert gegenüber der

seit dem Jahr 2001 eingetretenen Vernachlässigung der Menschenrechte zugunsten der Sicherheit und neuerlichem Hegemoniestreben von Staaten.

Norbert Brieskorn SJ

ZU DIESEM HEFT

Kardinal Walter Kasper und Kardinal Joseph Ratzinger haben miteinander einen theologischen Disput zum Verhältnis von Universalkirche und Ortskirchen geführt. MEDARD KEHL, Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, zeichnet die einzelnen Stationen der Debatte nach und kommentiert sie im Blick auf einige zentrale ekklesiologische Aspekte.

HANS F. ZACHER, Präsident a.D. der Max-Planck-Gesellschaft, beschäftigt sich mit der Geschichte des sozialen Einschlusses und des sozialen Ausschlusses im Deutschland des 19. und des 20. Jahrhunderts. Dabei bezieht er zu einer Klärung des Problems die Möglichkeiten der Rechts- und Verfassungsgeschichte ein.

ECKHARD FRICK, Leiter der Projektgruppe Psychoonkologie am Klinikum Innenstadt und Dozent an der Hochschule für Philosophie in München, befaßt sich mit der Frage nach der Lebensqualität von Krebskranken. Dabei spielen auch spirituelle Themen eine wichtige Rolle.

Czesław Miłosz, Literaturnobelpreisträger des Jahres 1980, ist der bedeutendste unter den lebenden Dichtern Polens. KRZYSZTOF WAŁCZYK, Dozent für Fundamentaltheologie an der Hochschule für Philosophie und Pädagogik „Ignatianum“ in Krakau, gibt einen Überblick über sein lyrisches Werk und legt darin Spuren der Suche nach Wahrheit und einer anderen, geistigen Wirklichkeit offen.